

FURTH IM WALD



BEI UNS IM NETZ

Alle Nachrichten aus Furth und Umgebung finden Sie unter

MITTELBAYERISCHE.DE/CHAM

MEDIEN

Christl Fischer hat ihre eigene Radio-Sendung

FURTH IM WALD/RÄNKAM. Die Ränkamer Autorin und Mythenforscherin Christl Fischer hat ihre eigene Radio-Sendung bekommen. Der Internetradiosender Feelgoodradio hat sie vor einigen Wochen kontaktiert, berichtet Fischer im Gespräch mit unserem Medienhaus, und angefragt, ob sie sich vorstellen könne, eine Sendung zu moderieren. Das konnte sie sofort, erzählt die Ränkamerin, sie redet ja gern, sagt sie, und in Corona-Zeiten, in denen die Auftritte fehlen, sei das Angebot eine tolle Alternative für sie. Mittlerweile macht der Autorin das Ganze aber so viel Spaß, dass sie die Sendung nicht mehr hergeben will, auch wenn sich die Voraussetzungen für Live-Auftritte wieder ändern.

Derzeit ist Fischer jeden Donnerstag zwischen 18 und 20 Uhr im Feelgoodradio zu hören, sie moderiert eine Classic Rock-Show unter dem Titel „Sagenhaftes Bayern rockt“. Sie sucht die Lieder aus und erfüllt Musikwünsche, die über Facebook und Messenger eingehen, berichtet die Ränkamerin. Etwa alle zwei Monate ist auch ein Interview Teil der Sendung. Bei der ersten Show hatte sie 10 000 Zuhörer, erzählt Fischer, bei der letzten bereits 17 000. Und sie freut sich darauf, dass der Sender Anfang kommenden Jahres im UKW-Bereich ausgebaut wird, und auch eine kleine Fernsehsendung dazu kommt. Dort soll sie dann auch moderieren, kündigt Fischer an. Ende des Jahres bekommt sie im Internetradio zudem einen zweiten festen Tag in der Woche für eine Literatur-Sendung, in der sie neu erschienene Bücher vorstellt und mit dem ein oder anderen Autor spricht.

Und wenn von 1. November bis 6. Januar Raunacht-Zeit ist, wird die Mythenforscherin an einem weiteren Tag in der Woche Geschichten aus ihren Büchern vortragen und den Leuten erzählen, wie es früher war. (ep)

IN KÜRZE

Fiat wich aus und landete im Maisfeld

FURTH IM WALD. Am Sonntag gegen 12 Uhr kam es im Bereich Weiermühle in Arnschwang zu einer Verkehrsunfallflucht. Der Unfallverursacher war mit einem blauen VW-Bus unterwegs und schnitt auf der schmalen Fahrbahn so die Kurve, so dass ein 22-Jähriger mit seinem Fiat ausweichen musste, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Aufgrund des Ausweichmanövers verlor der Fahrer die Kontrolle über seinen Fiat und landete in einem angrenzenden Maisfeld. Der Sachschaden am Fahrzeug des jungen Mannes beträgt rund 6000 Euro. Um Hinweise bittet die Polizeiinspektion Furth im Wald, Tel. (0 99 73) 50 40.



Die Polizei sucht den Verursacher eines Unfalls bei Arnschwang.

FOTO: HEIDENREICH



Am Sonntag wäre Drachentriathlon gewesen in Furth im Wald. Als kleinen „Ersatz“ bietet der TV einen Trainings-Triathlon an.

FOTO: SIMON TSCHANNERL

spoosty kritisiert Franz Stoiber

VERANSTALTUNGEN Am Sonntag ist Triathlon in Waldmünchen – und in Furth. Stoiber hat nur ein Event angeprangert, wundert sich spoosty.

VON EVI PALECZEK

FURTH IM WALD. Am Sonntag ist Triathlon in Waldmünchen. Und Trainings-Triathlon in Furth im Wald. Beides öffentlich zugängliche Veranstaltungen, sagt Matthias Walk, Head of Marketing & Communication bei spoosty, ehemaliger Hauptsponsor des Drachentriathlons in der Grenzstadt und Veranstalter des Events in der Nachbarstadt im Gespräch mit unserem Medienhaus. Er findet es nicht in Ordnung, dass der neue Further Sportreferent Franz Stoiber das Event in Waldmünchen öffentlich so kritisiert habe, sich zur Veranstaltung in der Grenzstadt aber nicht entsprechend äußere.

Stoiber hatte in Bezug auf den Triathlon in Waldmünchen die mangelnde Nachvollziehbarkeit möglicher Infektionsketten unter Zuschauern kritisiert, zudem, dass bei dem Event Sportler und Begleitpersonen aus verschiedenen Regionen zusammen kämen. Der Sportreferent hatte sein Unverständnis darüber geäußert, dass man die erreichte Sicherheit bezüglich der Corona-Pandemie aufs Spiel setze und angesichts steigender Fallzahlen einen zweiten Lockdown und die wirtschaftlichen Folgen riskiere. In Gastronomie und Wirtschaft müsse unter strengen Auflagen gearbeitet werden, hatte Stoiber gemeint, und dann werde eine Sportveranstaltung organisiert, die nicht unbedingt sein müsse.

Die Meinung zu vertreten, in der derzeitigen Situation sollten keine Sportveranstaltungen stattfinden, sei in Ordnung, sagt Walk, er verstehe aber nicht, wieso Stoiber nicht auch das Event in Furth anprangere. In der Grenzstadt geht am Sonntag ein Trainings-Triathlon über die Bühne. Die

Triathlon-Abteilung des TV lädt dazu um 9.30 Uhr an den Drachensee, Treffpunkt DLRG-Gebäude, ein. Angeboten werden die Sprint- und die Olympische Distanz, anmelden können sich alle Interessierten mit Name, Vorname, Geburtsdatum und Telefonnummer unter info@drachentriathlon.de. Die Kontakt- und Hygieneregeln sind zu beachten, die DLRG ist zur Sicherheit der Teilnehmer im See vor Ort.

Das ist heuer bereits der dritte Trainings-Triathlon in dieser Form, erklärt Matthias Reinhardt, Triathlon-Abteilungsleiter beim TV, im Gespräch mit unserem Medienhaus. Die Veranstaltung ist zum Schnuppern für alle Interessierten gedacht und findet mit bislang jeweils etwa 20 Teilnehmern in einem kleinen Kreis und in kleinen Gruppen statt. Und mehr Leute werden es auch kommenden Sonntag nicht sein, kündigt Reinhardt an. Zehn Sportler aus den eigenen Reihen und zehn Externe waren es beim letzten Übungs-Triathlon, ähnlich wird das Ganze in ein paar Tagen aussehen. Es werden einige Leute aus Cham mit dabei sein, sagt der Triathlon-Abteilungsleiter. Das seien gute Sportler, für die sei die Veranstaltung ein Training.

Keine Zuschauer

Der TV wolle ein Schnupper-Angebot von Sportlern für Sportler bieten, ohne großes Drumherum, erklärt Reinhardt. Zuschauer gebe es da nicht, die letzten beiden Male seien auch nur die Triathleten vor Ort gewesen. Genauso wenig würden Hunderte Helfer etwa aus Reihen der Feuerwehr gebraucht, es sei lediglich die DLRG dabei. Eigentlich hätte der TV mehr geplant für den ursprünglichen Drachentriathlon-Termin, sagt der Abteilungsleiter. Weil die beiden anderen Übungs-Veranstaltungen in einem überschaubaren Rahmen gut angenommen wurden, hätte man vielleicht online etwas organisieren können. Dass Sportler den Triathlon individuell absolvierten und Fotos und Zeiten mailen etwa.

Den Drachentriathlon einfach nur absagen und nichts machen, sei nie geplant gewesen, erklärt Reinhardt. Man hätte den Sportlern schon in kleinem

Rahmen etwas bieten wollen. Das passiere jetzt nicht, vielleicht auch wegen des ganzen Ärgers in den vergangenen Wochen, meint der Abteilungsleiter. Es werde am Sonntag ein Übungs-Tri-

ZU DEM STREIT:

Absage: Mitte Juli hatte die Triathlon-Abteilung des TV Furth mitgeteilt, der diesjährige Drachentriathlon, der für Sonntag geplant gewesen wäre, sei aufgrund der Corona-Situation abgesagt.

Ersatz: Der Chamer Hauptsponsor spoosty gab daraufhin Ende Juli zusammen mit der Stadt Waldmünchen bekannt, am gleichen Datum einen Triathlon am Perlsee abhalten zu wollen. Ein Hygienekonzept stehe, 240 Teilnehmer würden zugelassen.

Unmut: Furths Sportreferent Franz Stoiber kritisierte dieses Vorgehen einige Tage später. Das sei nicht in Ordnung von der Stadt Waldmünchen, meinte er, außerdem äußerte er Bedenken im Hinblick auf die Pandemie-Situation.

Trennung: Einen Tag darauf trennten sich die Organisatoren des Drachentriathlons von spoosty als Hauptsponsor.

Schirmherr: Ende August gab spoosty den Schirmherrn der Veranstaltung in Waldmünchen bekannt: Bayerns Innenminister Joachim Herrmann.

Veranstaltung: Als „Ersatz“ für den Drachentriathlon hat die Further Abteilung bislang zwei Trainings-Triathlons abgehalten, der dritte findet am Sonntag statt.

Ärger: Darauf reagiert nun spoosty. Stoiber solle nicht eine Veranstaltung in Waldmünchen öffentlich kritisieren und eine ganz ähnliche in Furth am gleichen Tag nicht.

athlon wie bei an letzten beiden Terminen auch stattfinden. Der sei aber öffentlich, jeder könne sich anmelden, sagt Walk und kritisiert, wieso Stoiber hier nicht ähnliche Kritik übt wie in Waldmünchen. Der Sportreferent habe betont, wie toll er es finde, dass Furth den Drachentriathlon abgesagt habe. Es sei etwa nicht gut, in der jetzigen Situation verschiedene Vereine zusammenzubringen. Die DLRG sei aber vor Ort bei den Sportlern am Sonntag am Drachensee, sagt Walk.

Enttäuscht über 35 Teilnehmer

Zudem habe Stoiber bezüglich Waldmünchen kritisiert, man könne nicht jeden vorher testen. Die Nachbarstadt verlange aber von jedem Teilnehmer einen negativen Corona-Test, in Furth sei das nicht der Fall. 35 Teilnehmer habe der Triathlon in Waldmünchen aktuell. Es gebe ein Hygienekonzept, sämtliche Genehmigungen von Landratsamt, Stadt und Bayerischem Triathlon Verband sowie die Vorgabe eines negativen Tests, der nicht älter als fünf Tage sein dürfe. In der Grenzstadt sei das nicht der Fall. Der Further Sportreferent Franz Stoiber will sich zu der Debatte nicht mehr öffentlich äußern, sagt er. Er wird sich persönlich mit Walk in Verbindung setzen, der ihm seine Vorwürfe in einem Schreiben gemailt hat, das auch unserem Medienhaus vorliegt.

Über die geringen Anmeldezahlen in Waldmünchen ist spoosty sehr enttäuscht, gibt Walk zu. 240 Plätze hätte es gegeben, dass sich nur 35 Sportler angemeldet hätten, sei natürlich schade. Und die müssten ja auch erst mal alle kommen. Man habe es einfach nicht wissen können in der derzeitigen Lage, meint Walk. Die Nachfrage hätte riesig sein können, die Bedingungen und eine Veranstaltung, die es zum ersten Mal gebe, hätten aber wohl Teilnehmer abgehalten. Erhofft habe sich spoosty aber natürlich mehr. Und man hatte auch darauf gehofft, vielleicht Ironman-Sieger Sebastian Kienle mit dabei zu haben, der hat sich aber nun für einen anderen Wettkampf entschieden am kommenden Wochenende.